

Überraschungen für die Limmat Sharks

Eine Auswahlmannschaft der Zürcher Limmat Sharks nahm am Wochenende an den Championats Internationaux de Genève teil. Van Berkel und Villars trumpten auf.

Schwimmen. – Die Championats Internationaux de Genève sind der momentan hochklassigste internationale Langbahn-Wettkampf der Schweiz. Diesmal waren unter anderem Jugend- und Junioren-Nationalmannschaften aus Deutschland und Frankreich sowie regionale Auswahlen aus Italien und Grossbritannien am Start. Der renommierteste Teilnehmer war mit Tom Hoffield (Gb) der Olympia-Neunte über 400 m Lagen, der ein äusserst umfangreiches Programm absolvierte.

Für die besseren Schweizer Schwimmer ist dies ein gutes Umfeld, um sich mit versierten Gegnern zu messen. «Wir starten zwar aus dem vollen Training heraus, aber auch in Ermüdung ist es wichtig, sich messen zu können», sagte Dirk Reinicke, Cheftrainer des Zürcher Traditionsvereins. Die Ergebnisse waren dann auch sehr gemischt und zeigen nicht nur den Trainingsstand, sondern auch, wer sich unter solch schwierigen Bedingungen durchsetzen kann.

Hervorragend gelang dies Martina Van Berkel, die bereits in der Kurzbahn-Saison innerhalb von sieben Wochen gleich zehn Schweizer Rekorde brechen konnte. Wegen Studienbelastung war Van Berkel nur am Freitag am Start, schwamm dann aber gleich fünf Rennen – alle in hervorragenden Zeiten. Im Vorlauf über 200 m Rücken blieb sie erstmals unter 2:20, woran sie im Sommer an der Schweizer Meisterschaft am gleichen Ort noch knapp gescheitert war. Gleich im nächsten Rennen schwamm sie eine solide Vorlaufzeit über 100 m Delfin, um wiederum direkt darauf über 400 m Lagen als Vorlaufschleunigste ebenfalls in Bestzeit anzuschlagen.

Für den Nachmittag standen noch die Finals über 200 m Rücken und 100 m Delfin an, auf 400 m Lagen verzichtete sie. In einem taktisch guten Rennen konnte sie schliesslich die Rückendistanz mit erneu-

ter Bestzeit von 2:19,18 für sich entscheiden.

Das Beste allerdings hob sie sich für dem Schluss auf, als sie über 100 m Delfin im 1:01,86 einen neuen Schweizer Rekord aufstellen konnte, ihren 11. in dieser Saison, und ihren ersten auf der Langbahn überhaupt. «Das ist schon ein etwas überraschendes Ergebnis», kommentierte Dirk Reinicke, «aber es zeigt, wie viel Martina aus der doch nicht ganz geglückten Olympiasaison gelernt hat, und wie viel Selbstvertrauen ihr die hervorragenden Leistungen der Kurzbahn-Saison gegeben haben. Sie hat nicht einmal einen der neuen «Superanzüge» angehabt. Jetzt ist klar, dass wir die Form von der Kurzbahn mit auf die Langbahn mitgenommen haben und sie wesentlich besser dasteht als im vergangenen Jahr um dieselbe Zeit.»

Villars in fünf Finals

Gleich in fünf Finals stand Danielle Villars (15) bei ihrem ersten Ernst-Start auf der langen Bahn für die Limmat Sharks. Auf den Crawlstrecken (100, 200 und 400 m) lief es allerdings nicht nach Wunsch, obwohl sie auch hier noch vor fünf Wochen eine hervorragende Leistung über 200 m Freistil im kleinen Becken schwamm. Mit Plätzen zwischen 5 und 77 und Zeiten, die sie bereits im Training erreicht hatte, konnte sie hier ihr Leistungsvermögen noch nicht abrufen. Sie qualifizierte sich auch über 100 m und 200 m Rücken für die Finals, wo sie sich dann deutlich besser in Szene setzen konnte. Die 200 m Rücken der Junioren (15 bis 16 Jahre bei den Mädchen) konnte die Schweizer Vizemeisterin auf der kurzen Bahn im überzeugenden 2:23,39 deutlich für sich entscheiden. Über die halb so lange Distanz wurde sie ebenfalls in Bestzeit vom 1:06,70 Zweite. «In beiden Distanzen hat sie sich den Limiten für die Junioren-Europameisterschaften genähert und das, obwohl wir vornehmlich Freistil trainiert haben», meinte der Trainer. «Aber es kann durchaus vorkommen, dass gerade dann die gewünschten Ergebnisse in dieser Schwimmart ausbleiben, weil man sich aufgrund der guten Trainingsergebnisse unter Druck setzt. Zum Glück ist Danielle

so vielseitig, dass es weitere Optionen für sie gibt, wenn ein bestimmtes Rennen mal nicht nach Plan läuft.»

Kathrin Appenzeller (14) stand jeweils mit Danielle Villars im 100- und 200-m-Rückenfinal und konnte dort mit guten Bestzeiten ein Ausrufezeichen setzen. In beiden Rennen belegte sie den 5. Platz. «Das hätte ich im Leben nie gedacht!», kommentierte sie auf der Heimfahrt. «Vor allem, weil ich noch nie an einem Wettkampf dieser Grössenordnung teilgenommen habe. Als ich nach dem Anschlag an die Anzeigetafel schaute, war mein erster Gedanke: «Das kann doch nicht sein.»»

Ebenfalls einen fünften Platz erreichte Alexandra Egg (18) über 200 m Lagen in Bestzeit, Nico Van Duijn wurde 8. über 200 m Delfin und Flavio De Corso (16) 7. über 200 m Brust.

Sensationelle Susanne Keller

Doch nicht nur in Genf waren die Limmat Sharks am Wochenende im Einsatz. Susanne Keller (28) schwamm anlässlich eines Masters-Wettkampfes im hessischen Gau-Ingelsheim ein fast sensationelles Rennen über 1500 m Freistil. In 16:47,66 schwamm sie eine herausragende Bestzeit (bisher 18:09 auf der langen Bahn) und konnte ihre Bestmarke um fast eineinhalb Minuten unterbieten. Damit ist sie die viertschnellste Schweizerin aller Zeiten über diese Strecke, auf der es schon einige Weltklasse-Schwimmerinnen hierzulande gab. Sie konnte damit gleich zwei Masters-Europarekorde in der Altersklasse 25 bis 29 Jahre aufstellen, da auch ihre Angangzeit über 800 m bereits um 10 Sekunden schneller als der alte Rekord war. Über 1500 m unterbot sie die alte Rekordmarke gleich um 35 Sekunden. «Diese Leistung kam für alle Beteiligten überraschend. Das ist drei Klassen besser, als sie bisher jemals geschwommen ist», kommentierte Dirk Reinicke beeindruckt. «Sie hatte einen schweren Saisonanstieg; durch einen Schlüsselbeinbruch hat sie viel Training und die gesamte Wintersaison verpasst. Und da sie momentan beruflich sehr stark eingebunden ist, konnte sie auch nicht alle Trainings besuchen.» (TA)